

Täglich für ein  
gutes Leben.

# Für ein gesundes Leben

## Die Luft, die wir atmen

Saubere Luft ist die Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen und damit für das gesamte ökologische System.

Unsere Luft wird  
überwacht

Über das Luftmessnetz Sachsen behält das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft Luftschadstoffe wie Feinstaub, Schwefeldioxid, Ozon, Benzol und Stickoxide rund um die Uhr im Blick. Gemessen wird in Städten an verkehrsreichen Straßen sowie in ruhigeren Wohngebieten. Die Messstationen auf dem Erzgebirgskamm und in anderen ländlichen Regionen erfassen auch nicht verkehrsbedingte Schadstoffe in der Luft. Werden an einem Ort Schwellenwerte für Schadstoffe überschritten, kann das LfULG schnell reagieren und die Bevölkerung zum Beispiel vor einer zu hohen Ozonbelastung warnen.  
[www.luft.sachsen.de](http://www.luft.sachsen.de)

Luft kennt keine  
Grenzen

Luftschadstoffe verbreiten sich über Ländergrenzen hinweg. Deshalb arbeitet das LfULG mit anderen Bundeslän-

dern sowie den Nachbarstaaten Tschechische Republik und Polen zusammen. So wird zum Beispiel gemeinsam der grenzüberschreitende Eintrag von Luftschadstoffen im Erzgebirgsraum und im Bezirk Ústí nad Labem untersucht, gefördert von der EU.

Das LfULG untersucht, ob und wie Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität wirken. Zum Beispiel wurde in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Troposphärenforschung nachgewiesen, dass die 2011 in Leipzig eingerichtete Umweltzone gesundheitsschädliche Bestandteile des Feinstaubes vermindert. Der als schwarzer Kohlenstoff gemessene Ruß wurde um mehr als die Hälfte reduziert. Umweltzonen schützen somit nachweislich die Gesundheit.

Umweltzonen  
lassen aufatmen

## Weniger Lärm, mehr Lebensqualität

Durch hohes Transport- und Verkehrsaufkommen ist die sächsische Bevölkerung stark von Lärm betroffen. Dauerhafte Belastungen oberhalb von 65 Dezibel am Tag oder 55 Dezibel in der Nacht erhöhen das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und psychischen Problemen. Die Europäische Umgebungslärmrichtlinie soll Abhilfe schaffen. Sie schreibt vor, für besonders betroffene Orte Lärmkarten zu erstellen, die Anzahl belasteter Anwohner zu ermitteln und die Öffentlichkeit darüber zu informieren. So waren beispielsweise im Jahr 2017 neben den drei Ballungsräumen Dresden, Leipzig und Chemnitz rund 1.460 Kilometer Hauptverkehrsstraßen, 550 Kilometer Haupteisenbahnstrecken und der Großflughafen Leipzig-Halle im Rahmen der Lärmkartierung zu untersuchen. Auf Basis der Karten müssen die Gemeinden sogenannte Lärmaktionspläne erstellen. Diese beschreiben, auf welche



**5** Jahre  
sind besonders  
stark befahrene Straßen,  
Eisenbahnstrecken,  
Flughäfen und Ballungs-  
räume zu kartieren.

Weise die Lärmbelastung für die Bevölkerung gesenkt werden soll.

Das LfULG stellt in Sachsen die Schnittstelle zwischen Kommunen und Bund bzw. EU-Kommission dar. Es ist zuständig für die fachliche Beratung und die Prüfung der kommunalen Pläne. Zudem führte das Landesamt im Jahr 2017 im Auftrag von mehr als 170 Kommunen die Lärmkartierung für über 1.100 Kilometer Hauptverkehrsstraßen durch. Jeder Bürger kann die Lärmkarten im Internet einsehen: [www.laerm.sachsen.de](http://www.laerm.sachsen.de)

## Für saubere Gewässer in Sachsen



Bis

# 2027

sollen alle europäischen Gewässer im »guten Zustand« sein.

Moderner Gewässerschutz darf nicht an den Ländergrenzen haltmachen. Deshalb sind in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) europaweit vergleichbare Schutzziele und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Wasser- und Landwirtschaft, Industrie und Naturschutz verankert. Wichtigstes Ziel ist es, für alle Flüsse, Seen und das Grundwasser den sogenannten guten Zustand zu erreichen. Das bedeutet: hohe Wasserqualität und ökologisch intakte Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes. Außerdem dürfen die Grundwasserstände nicht fallen. Die wichtigsten Aufgaben bestehen darin, Stoffeinträge in die Gewässer zu vermindern sowie Naturnähe und Durchgängigkeit zu verbessern.

Die WRRL setzt strenge Maßstäbe für den chemischen und ökologischen Zustand der Gewässer. In Sachsen sind zurzeit nur drei Prozent der Bäche und Flüsse im angestrebten guten ökologischen Zustand. Kennwerte dafür sind Wasserpflanzen, Fische und Kleinlebewesen wie zum Beispiel Insekten und Muscheln. Außerdem gehören rund 160 besonders biorelevante Schadstoffe dazu. Für die Bewertung des chemischen Zustands sind 39 besonders gefährliche Schadstoffe relevant.

Das LfULG ist in Sachsen zuständig für die Überwachung der Gewässer. Dazu wird ein landesweites Gewässergüte-Messnetz betrieben. An mehr als 2.400 Messstellen entnimmt die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) Wasserproben und analysiert diese anschließend. Das LfULG bewertet die Messergebnisse. Jährlich fallen über eine Million Gewässerbeschaffendaten an.

Zusätzlich wird in der Elbe, der Lausitzer Neiße und in der Vereinigten Mulde die Gewässergüte an fünf fest installierten Stationen automatisch gemessen. Diese zeigen Gewässerverunreinigungen bei Hoch- und Niedrigwasser, aber auch bei Havarien und Unfällen an, sodass entsprechende Maßnahmen schnell ergriffen werden können. Bei auffälligen Messdaten werden zusätzliche Proben entnommen und das Wasser sowie Schwebstoffe analysiert. Auf Grundlage der Messergebnisse entwirft das LfULG die sogenannten Bewirtschaftungspläne für die sächsischen Flussgebiete und leitet Maßnahmen zur Verbesserung des Gewässerzustands ab. Diese werden nach Abstimmung zwischen Wasserwirtschaft, Landnutzern, Kommunen und den zuständigen Behörden Schritt für Schritt umgesetzt. Alle sechs Jahre werden die Pläne überprüft und aktualisiert.

Gute Erfolge verzeichnen bereits die zehn landwirtschaftlichen Arbeitskreise, die auf Initiative des LfULG im Jahr 2010 in den Gebieten mit erhöhten Nitrat- und/oder Phosphoreinträgen gegründet wurden. In enger Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Wissenschaft und Industrie werden neue Verfahren entwickelt, mit denen die Landwirte zu einer Verbesserung der Grundwasserqualität beitragen und Nährstoffverluste im Boden minimieren können.

## Die Gewässer werden überwacht



Beim Grundwasser werden Menge, Stand und Beschaffenheit des Wassers untersucht. Das sächsische Überwachungsprogramm besteht gegenwärtig aus rund

# 1.600

Grund- und Bodenwassermessstellen.

## Gesunde und hochwertige Lebensmittel

---

### Pflanzenschutz ist auch Verbraucherschutz

Pflanzenschutzmittel schützen Kulturpflanzen vor Krankheiten, Schaderregern und Unkräutern. Sie dürfen allerdings nur in der vorgeschriebenen Kultur, in der zulässigen Menge und nach weiteren strengen Vorschriften angewendet werden.

Damit die in Sachsen angebauten Lebensmittel keine unzulässigen Pflanzenschutzmittelrückstände enthalten, kontrolliert das Landesamt landwirtschaftliche Flächen, Obstanlagen, Gemüse- und Zierpflanzenbaubetriebe sowie den Weinanbau. Um Einträge in die Gewässer zu verhindern und die Bienenvölker zu schützen, finden zusätzliche Kontrollen auf den Anbauflächen statt. Personen, die beruflich Pflanzenschutzmittel anwenden oder vertreiben, müssen einen Sachkundenachweis nach den Anforderungen des Pflanzenschutzgesetzes vorweisen. Hierfür bietet das LfULG Qualifikationskurse an und nimmt die erforderliche Prüfung zur Sachkunde ab. Bei Verstößen beim Pflanzenschutzmitteleinsatz können Bußgelder verhängt werden. Darüber hinaus geht der Kontrolldienst Agrarwirtschaft Anzeigen von unzulässigen Pflanzenschutzmittelanwendungen nach.

Das LfULG entwickelt neue Verfahren für Landwirtschaft und Gartenbau, damit Pflanzenschutzmittel noch gezielter eingesetzt und die Risiken weiter minimiert werden.

### BIO, ein Trend mit strengen Regeln

Bio-Lebensmittel werden immer beliebter. Verbraucher müssen sich darauf verlassen können, dass die Produkte entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erzeugt werden. Zur Einhaltung und Kontrolle der Biostandards hat die EU ein umfangreiches Regelwerk erlassen. Das LfULG über-

wacht das Öko-Kontrollsystem in Sachsen, erteilt Genehmigungen und geht gegen Anbieter vor, die zu Unrecht mit den Begriffen »Bio« oder »Öko« werben.

Wer in Sachsen Fisch kauft, kann sich darauf verlassen, dass dieser lebensmittelrechtlich geprüft wurde. Anders sieht es bei den rund 70.000 sächsischen Freizeitanglern aus. Weil die gefangenen Fische nicht in den Verkehr gebracht werden dürfen, besteht keine Kontrollpflicht. Angler können sich jedoch an den Ergebnissen der Schadstoffuntersuchung von Fischen orientieren, die das LfULG jährlich in der Elbe und anderen Flüssen durchführt und im Internet zur Verfügung stellt. In der Veröffentlichung werden auch entsprechende Verzehrempfehlungen gegeben. Untersucht wird kontinuierlich seit über 20 Jahren. Damit ist es möglich, Tendenzen bei der Schadstoffbelastung von Fischen zu erkennen.

Zum Schutz der Verbraucher müssen Eier und andere Geflügelprodukte die strengen Vermarktungsvorschriften der EU erfüllen. Um Täuschungen zu vermeiden, prüft das LfULG, ob die Produkte ordnungsgemäß gekennzeichnet sind. Korrekt anzugeben sind unter anderem die Haltingsform, die Handelsklasse bzw. Güte- und Gewichtsklasse, das Mindesthaltbarkeitsdatum und ein Erzeugercode, aus dem die Herkunft hervorgeht.

Bei Geflügelfleisch wird neben der korrekten Kennzeichnung zusätzlich geprüft, ob die Tiere gemäß den Vorschriften geschlachtet und zerlegt werden. Das LfULG kontrolliert direkt vor Ort bei Geflügelhaltern, in Schlacht- und Zerlegebetrieben, in Packstellen, bei Groß- und Einzelhändlern und auf Märkten. Das Landesamt vergibt auch die Zulassungsnummern für Legehennenbetriebe und Eier-Packstellen.

### Ohne Reue Fisch genießen

### Strenge Vorschriften für Eier und Geflügel

## Für gesundes Saatgut

Die Saatgutenerkennung hat eine über 100-jährige Tradition in Sachsen. Nur einwandfreies Saat- und Pflanzgut sichert die Qualität und Quantität der Erträge. Saatgutkontrollen verringern die Gefahr, dass sich Pflanzenkrankheiten und schwer bekämpfbare Problemunkräuter ausbreiten. Ziel ist, Sorteneigenschaften zu erhalten und gesunde, leistungsfähige Pflanzenbestände zu etablieren.

Das LfULG kontrolliert die Sortenechtheit und -reinheit sowie die Gesundheit der Pflanzenbestände. In einer zweiten Stufe wird das geerntete Saatgut auf Reinheit, Keimfähigkeit, Gesundheit und Fremdbesatz mit anderen Arten untersucht.

Wenn alle Qualitätskriterien erfüllt sind, werden die Saatgutpartien anerkannt. Diese dürfen nun verkauft werden. Anhand des Etikettes auf der Saatgutpackung lässt sich die Herkunft zurückverfolgen.

# Für ein sicheres Leben

## Hochwasser muss keine Überraschung sein

Sachsen ist ein Gebiet mit starker Hochwassergefährdung. Deshalb betreibt der Freistaat in den sächsischen Flussgebieten ein dichtes Netz von Messstellen, an denen rund um die Uhr Wasserstand und Durchfluss aufgezeichnet werden. 106 der insgesamt 269 Pegel sind Hochwassermeldepegel. Für diese gibt das Landeshochwasserzentrum (LHWZ) des LfULG amtliche Warnungen heraus. Das Hochwasserinformations- und Managementsystem (HWIMS) in Sachsen ist eines der modernsten in Deutschland.

Die Wasserstände und Hochwasserwarnungen kann jeder Bürger online, per Telefon oder über Videotext abrufen. Zusätzlich informiert das LfULG über Twitter zur aktuellen Hochwasserlage. Registrierte Nutzer werden auch per SMS oder RSS-Feed über eine Hochwassergefahr unterrichtet. Ein neuer Service ist das sächsische Hochwasser-Frühwarnsystem, das 24 Stunden im Voraus auch für kleinere Gewässer eine Einschätzung der Hochwassergefahr liefert.

[www.hochwasserzentrum.sachsen.de](http://www.hochwasserzentrum.sachsen.de)



Es gibt

# 4

Alarmstufen bei der  
Hochwasserwarnung.

## Wasserstände direkt aufs Handy

Die aktuellen Wasserstände an ihrem Pegel können sich Bürger auch direkt auf ihr Handy senden lassen. Möglich macht das die amtliche Wasserstands- und Hochwasser-Informationen-App »Meine Pegel«. Sie übermittelt eine Push-Mitteilung bei Über- oder Unterschreitung von individuell eingestellten Höchstwerten. Die App mit rund 2.000 Pegeln in Deutschland ist ein Service von [www.hochwasserzentralen.de](http://www.hochwasserzentralen.de).

## Immer im Blick: Steinschlag, Rutschungen, Erosion

Zu den Naturgefahren, die den Lebensraum des Menschen bedrohen können, zählen auch sogenannte Geogefahren. Massenbewegungen wie Felsstürze, Steinschläge, Rutschungen und größere Murgänge wie Geröll- und Schlammlawinen gehören dazu. Sie können Personen, Verkehrswege oder Gebäude gefährden. Um Gefahren erkennen, beurteilen und abwehren zu können, ist es notwendig, die Ursache, die räumliche Verteilung und die Häufigkeit dieser Geogefahren zu kennen. Dazu betreibt das LfULG seit 2004 ein Ereigniskataster, das Massenbewegungen in Sachsen dokumentiert.

## Ein Kataster für Massenbewegungen

## Erosionskarten zur Vorsorge

Aufgrund der Häufigkeit und Intensität von Starkregen hat sich die Erosionsgefahr in Sachsen in den letzten 15 Jahren erhöht. 60 Prozent der Ackerflächen sind – auch durch ihre Hangneigung – stark durch Wassererosion gefährdet. In Siedlungen, auf Straßen oder auf Naturschutzflächen können durch Bodenverlagerung erhebliche Schäden und Folgekosten entstehen. Große Probleme können

Nährstoffeinträge in Gewässer oder die Verschlammung von Talsperren bereiten. Die Erosionskarten des LfULG sind im Internet für jedermann zugänglich und helfen, Risiken rechtzeitig zu erkennen und Vorsorge zu treffen.

In enger Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Landwirten entwickelt das LfULG erosionsmindernde Maßnahmen und fördert ihre Anwendung in der Praxis. Dazu gehören die sogenannte pfluglose Bodenbearbeitung, bei der Pflanzenreste schützend an der Bodenoberfläche bleiben, die Direktsaat und Streifenbearbeitung mit einem Minimum an Bodenlockerung und die Nutzung bodenschonender Technik. Die Ergebnisse der angewandten Forschung werden den Landwirten auf Feldtagen, in Veranstaltungen und Arbeitskreisen sowie in Veröffentlichungen vermittelt.

## Unser Ohr an der Erdkruste – Erdbebenüberwachung

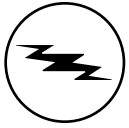
Der mitteldeutsche Raum mit dem Vogtland gehört in Deutschland zu den Gebieten mit einem erhöhten Erdbebenrisiko. Ausgehend vom Vogtland verläuft die erdbebengefährdete Zone über das Gebiet von Zwickau und Gera-Ronneburg bis in den Raum Leipzig. Die Erdbebenüberwachung in Sachsen ist Aufgabe des Seismologie-Verbands Sachsen, der vom LfULG koordiniert wird. Er betreibt zahlreiche Messstationen in Mitteldeutschland, um die seismische Aktivität in dieser Region zu überwachen. Die Stationen befinden sich im Vogtland, dem Westerzgebirge, in Thüringen und in Sachsen-Anhalt. Besondere Aufmerksamkeit gilt den periodisch wiederkehrenden Schwarmbeben im Vogtland. Dabei treten in dichter zeitlicher Reihenfolge kleine Erdbeben im gleichen

## Damit der Boden an seinem Platz bleibt



# 64%

der Ackerfläche in Sachsen  
werden pfluglos bearbeitet.  
Damit ist Sachsen  
führend in Deutschland.



Zwischen 2008  
und 2018 traten  
im Vogtland

**4**

größere  
Erdbebenschwärme  
auf.



Das LfULG  
überwacht rund

**700**

Anwendungen  
ionisierender Strahlung  
in Sachsen.

Herdgebiet auf. Innerhalb weniger Monate konnten beispielsweise bei dem Bebenschwarm von Mai bis August 2008 über 10.000 Einzelereignisse registriert werden.

## Vor Strahlung schützen – Strahlung nutzen

Strahlung ist ein natürlicher Bestandteil unserer Lebenswelt. Einen Lebensraum ohne ionisierende Strahlung, die von natürlicher Radioaktivität der Böden und Gesteine sowie dem Kosmos ausgeht, gibt es auf der Erde nicht. Ionisierende Strahlung kann sowohl nützlich als auch schädlich sein.

Nicht mehr wegzudenken ist heute ihr Einsatz in der Medizin sowie in Industrie und Forschung. So gehört beispielsweise die Anwendung von ionisierenden Strahlen zu den zentralen Säulen der Krebstherapie. Als obere Strahlenschutzbehörde wacht das LfULG darüber, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden. Bevor eine Anlage in Betrieb geht, muss zum Schutz des Patienten, der Ärzte und Mitarbeiter ein umfangreiches Genehmigungsverfahren bewältigt werden. Das umfasst vor allem den baulichen Strahlenschutz, die Betriebssicherheit und die Ausbildung des Personals. Nach Genehmigung beaufsichtigt das LfULG den weiteren Betrieb.

Als besondere Form der Strahlentherapie steht seit Dezember 2014 in Dresden eine von fünf Protonen-Therapieanlagen in Deutschland zur Verfügung. Durch die örtlich stark begrenzte Wirkung der hochbeschleunigten Protonen können damit Tumore bestrahlt werden, die bisher nur mit hohem Risiko behandelbar waren. Die Genehmigung und Beaufsichtigung dieser technisch hochanspruchsvollen, zukunftsweisenden Anlage erfordert auch innovative Methoden der Kontrolle durch das LfULG.

Die mehr als 40-jährige intensive Gewinnung und Verarbeitung von Uranerzen in Sachsen hat insbesondere im Erzgebirge und in der Sächsischen Schweiz tiefgreifende Schädigungen der Umwelt verursacht. Für die Stilllegung, Sanierung und Rekultivierung der Anlagen wurde das Bundesunternehmen Wismut GmbH gegründet. Die Hinterlassenschaften des 1990 eingestellten Uranerzbergbaus sind radioaktiv belastet. Deshalb unterliegen die Sanierungsmaßnahmen der Kontrolle des LfULG. Die Behörde erteilt strahlenschutzrechtliche Genehmigungen und kontrolliert die Durchführung der Sanierung. Die Wismut-Sanierung ist ein international anerkanntes Beispielprojekt für zukunftsweisende Technologien bei der Sanierung radioaktiver Altlasten geworden. Die Flächen sind zum großen Teil wieder wirtschaftlich oder touristisch nutzbar. Als einer der besonders betroffenen Orte ist Bad Schlema heute ein Kurort mit hoher Lebensqualität.  
[www.strahlenschutz.sachsen.de](http://www.strahlenschutz.sachsen.de)

## Sanierung für Wirtschaft und Tourismus

## Sicher leben im Alltag

Alle Industrieanlagen in Sachsen, in denen in größeren Mengen mit gefährlichen Stoffen umgegangen wird, unterliegen der Störfallverordnung und werden zentral vom LfULG überwacht. Damit soll die Gefahr von Störfällen minimiert werden. Die betroffenen Betriebe der Chemie- und Halbleiterindustrie sowie Tanklager und Biogasanlagen müssen auf dem aktuellen Stand der Sicherheitstechnik errichtet und betrieben werden. Alle sicherheitsrelevanten Unterlagen wie Sicherheitsberichte oder Alarm- und Gefahrenabwehrpläne werden vom LfULG überprüft. Immer mehr diskutiert werden angemessene Sicherheitsabstände zwischen Industriestandorten und Wohngebieten. Das LfULG gibt im Rahmen der Bauleitplanung fachliche Stellungnahmen dazu ab, um Konflikte von vornherein zu vermeiden.

## Industrieunfällen vorbeugen



In Sachsen fallen

**170**

Industriestandorte unter  
die Störfallverordnung.

## Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft

Mit Studien zu Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen unterstützt das LfULG die Erzeuger und Entsorger von Abfällen auf deren Weg in die Kreislaufwirtschaft. Dabei steht der Schutz von Mensch und Umwelt im Vordergrund. Als Landesnotenstelle stellt das LfULG eine moderne Infrastruktur zur Überwachung gefährlicher Abfälle bereit. Zudem bilanziert es die Abfallströme und erarbeitet die Grundlagen für die sächsische Abfallwirtschaftsplanung. [www.wertstoffe.sachsen.de](http://www.wertstoffe.sachsen.de)

## Einschleppung von Schädlingen vermeiden



Für den Export von Pflanzen und pflanzlichen Produkten stellt das LfULG jährlich bis zu

**1.000**

international gültige Pflanzengesundheitszeugnisse aus.

Mit der Zunahme des weltweiten Reiseverkehrs und des globalen Handels steigt die Gefahr, dass Schadorganismen eingeführt und verbreitet werden, die bisher in Deutschland nicht vorkamen. Zum Schutz der heimischen Flora und der Kulturpflanzen kontrolliert das LfULG an den Grenzeinlassstellen der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden die Einfuhr von pflanzlichen Warensendungen aus Nicht-EU-Staaten. Wenn die Ware mit gefährlichen Schadern befallen ist, wird sie zurückgewiesen oder vernichtet.

Diese systematischen Kontrollen bei der Einfuhr und im Handel sollen das Risiko von wirtschaftlichen und ökologischen Schäden in der Land- und Forstwirtschaft, im Gartenbau sowie im öffentlichen Grün verhindern. Jährlich werden Sendungen aus mehr als 70 Ländern der Welt kontrolliert. Die meisten kommen aus den USA, China, Indien, Japan, Brasilien, der Türkei, Südkorea, Israel, Kanada und Kenia. Die Kontrolleure fertigen jedes Jahr 3.000 bis 4.000 Importsendungen mit Pflanzen und Pflanzenteilen ab. Sächsische Pflanzen und pflanzliche Produkte werden in 49 Länder exportiert. Auch das geht nur mit einem vom LfULG ausgestellten Pflanzengesundheitszeugnis.

Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürme, Hochwasser, Dürre oder Waldbrände treten ohne lange Vorwarnzeiten auf. Deshalb muss vorgesorgt werden, um die Bevölkerung in Krisenzeiten mit Lebensmitteln versorgen zu können. Das LfULG ist in Sachsen Ansprechpartner für alle Fragen der Ernährungsnotfallvorsorge. Die Behörde ist auch in den Katastrophenstäben verankert. Durch Schulungen und eine umfangreiche Aufklärungsarbeit wird die sächsische Bevölkerung informiert und für eine persönliche Vorsorge sensibilisiert. Dazu gehören auch Hinweise zum Berechnen der Vorratshaltung für den Notfall. [www.ernaehrungsvorsorge.sachsen.de](http://www.ernaehrungsvorsorge.sachsen.de)

## Fachwissen für Schutz und Sicherheit

Das LfULG wird an vielfältigen Planungen von Kommunen, Land und Bund beteiligt, um die Belange der Öffentlichkeit zu vertreten. Das kann Umweltfragen wie Fluglärm, Anlagensicherheit und Störfallvorsorge oder die natürliche Radioaktivität betreffen. Auch in den Belangen der Fischerei und Geologie sowie von Landwirtschaft und Naturschutz können die Fachleute der Behörde einbezogen werden. Als sogenannter Träger öffentlicher Belange sorgt das LfULG mit seinen Stellungnahmen dafür, dass alle fachlichen und rechtlichen Anforderungen bei der Planung eingehalten werden. Auch beim Landesentwicklungsplan oder den Regionalplänen wird das LfULG angehört.

## Notfallvorsorge – guter Rat ist Vorrat

## Für eine sichere Planung



Die Experten des LfULG geben mehr als

**1.000**

Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange im Jahr ab.



So beteiligt sich der geologische Dienst des LfULG an der Grundlagenermittlung für die geplante Schienenneubaustrecke Dresden–Prag. Das umfasst sowohl die Bereitstellung von Daten als auch die Ausweisung potenzieller geologischer Risikobereiche im Umfeld der Trasse. Dadurch konnten bereits in der vorbereitenden Planung komplizierte geologische Strukturen erfasst, die Trassenführung angepasst und die geologische Situation bei der Kostenkalkulation berücksichtigt werden.

## Karten und Daten

Daten und Karten sind die Grundlage für faktenbasierte Entscheidungen der Unternehmen, Behörden und jedes Einzelnen im Alltag. Das LfULG bietet Fachleuten und Bürgern einfachen Zugriff auf einen umfassenden Datenpool an. Dazu gehören die Bereitstellung von Messdaten, Sortenempfehlungen, interaktiven Karten oder die Darstellung von Indikatoren im Agrar- und im Umweltstatus. Darüber hinaus werden auf Antrag spezifische Umweltdaten kundengerecht zur Verfügung gestellt.

# Für lebendige Regionen

## Sachsens Städte und Gemeinden blühen auf

Der ländliche Raum in Sachsen soll attraktiv bleiben für Jung und Alt, für Berufstätige und für Familien mit Kindern. Mit großem Engagement arbeiten die Menschen in den Gemeinden daran, die Voraussetzungen dafür zu schaffen: neue Nutzungen für alte und leer stehende Gebäude, die Erschließung von Einkommensmöglichkeiten, die Stärkung des Landtourismus, die Erhaltung der Mobilität, die Barrierefreiheit von Wegen und Plätzen und die Schließung von Versorgungslücken sind wichtige Ziele. Das LfULG bietet den Akteuren eine Plattform für Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit und unterstützt mit Pilotvorhaben, Auswertungen, Informationsveranstaltungen und Veröffentlichungen.

Die unter Leitung des LfULG durchgeführten Wettbewerbe zeigen sichtbare Erfolge: Sächsische Dörfer haben schon sechs Goldmedaillen beim Bundeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« geholt. Fast 2.000 einzigartige Bauprojekte aus Dörfern wurden bisher beim Sächsischen Landeswettbewerb »Ländliches Bauen« eingereicht. Viele haben Preise und Anerkennungen erhalten.



# 1.500

Ehrenamtliche  
engagieren sich in den  
LEADER-Aktionsgruppen  
für die Entwicklung  
ihrer Region.

## LEADER für mehr Lebensqualität

LEADER ist ein Programm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Die LEADER-Förderung soll sicherstellen, dass sich Stadt und Land gleichwertig entwickeln können und der ländliche Raum lebenswert bleibt. Die Strategie erlaubt, dass die Menschen vor Ort die zukünftige Entwicklung ihrer Region selbst in die Hand nehmen. Das LfULG steht den 30 LEADER-Aktionsgruppen in Sachsen, in denen sich viele Akteure ehrenamtlich engagieren, beratend und unterstützend zur Seite. Wichtige Themen, zu denen ganz konkrete Projekte entwickelt werden, sind der Tourismus, Natur und Umwelt oder die Infrastruktur. Die Erhaltung der Siedlungsstrukturen und der regional-typischen Identität der Orte spielt dabei eine wichtige Rolle. Durch die LEADER-Methode wird die Vernetzung innerhalb und zwischen den beteiligten Gebieten in Sachsen und der EU unterstützt.

## Flächen für das Gemeinwohl ordnen



Zurzeit werden  
in mehr als

# 200

Verfahren etwa 200.000

Hektar Landesfläche  
neu geordnet.

Entwicklung ist oft nur möglich, wenn Flächen und Eigentumsverhältnisse verändert werden. Das LfULG begleitet die Ländliche Neuordnung in Sachsen, über die bereits eine Vielzahl von Grundstücken auf mehr als zehn Prozent der Landesfläche neu geordnet wurden. Von den Flurbereinigungsverfahren profitieren zum Beispiel die Land- und Forstwirtschaft, der Hochwasserschutz, der Dorfumbau oder der Natur- und Umweltschutz. Erfolgreiche Beispiele finden sich auf der LfULG-Internetseite: [www.laendlicher-raum.sachsen.de](http://www.laendlicher-raum.sachsen.de)

## Nachhaltig wirtschaften – Wettbewerbsfähigkeit sichern

Das LfULG arbeitet für zukunftsfähige Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe in Sachsen. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit Partnern aus Bildung und Wissenschaft sowie Wirtschaft und Praxis eine entscheidende Rolle.

Auf seinen Versuchsstationen führt das LfULG Sortenprüfungen und Feldversuche zu zahlreichen Fragestellungen des Pflanzenanbaus durch. Die Ergebnisse liefern Landwirten Entscheidungshilfen bei der standort- und klimaangepassten Sortenwahl sowie bei bedarfsgerechter Düngung, umweltgerechtem Pflanzenschutz und wasserschonender Bodenbearbeitung. Untersucht werden auch ökologische Anbauverfahren. Ziel ist immer eine hohe Qualität und Sicherheit der Ernteprodukte.

In 1.000 Pflanzgefäßen wird im sogenannten Cabriogewächshaus des Landwirtschafts- und Umweltzentrums Nossen das Zusammenspiel von Boden und Pflanze getestet. Im Blick sind dabei die Verwertung der Nährstoffe, die Wirkung von Düngern und Mikronährstoffen sowie der Wasserbedarf in verschiedenen Entwicklungsphasen der Pflanzen.

Die Behälter der Lysimeterstationen sind mit regional typischen Böden befüllt. Über die Messung des Sickerwassers können die Auswaschung von Nähr- und Schadstoffen und deren Konzentrationen ermittelt werden. Die Langzeitbeobachtungen des Landesamtes zeigen den mehrjährigen Einfluss der Bewirtschaftung auf den Stoffhaushalt von Boden und Pflanze auf. Aus den Versuchsergebnissen resultieren standortgerechte Empfehlungen für eine nachhaltige Landwirtschaft in Sachsen.

Im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch werden die aktuellen Forschungsergebnisse angewendet und an die sächsischen Landwirte weitergegeben.

## Zukunftsfähiger Pflanzenbau

## Weniger Dünger durch Precision Farming

Die sogenannte Precision Farming-Technologie im Ackerbau macht es möglich, Dünge- und Pflanzenschutzmittel noch bedarfsgerechter anzuwenden. Mithilfe von Satelliten, Drohnen oder Sensoren werden Daten über den Ernährungs- und Gesundheitszustand der Pflanzen gewonnen. Auf dieser Basis werden unter anderem Karten zur Nährstoffversorgung erstellt. Mit diesen Informationen können die Flächen differenziert nach Bedarf gedüngt werden. So werden Umweltbelastungen durch nicht verwertete Nährstoffe vermieden. Im Sinne einer umweltschonenden und kostensparenden Bewirtschaftung führt das LfULG Forschungs- und Demonstrationsvorhaben durch, die die Anwendung dieser Technik in der Praxis voranbringen sollen.

## Gartenbau – energiesparend und qualitätsorientiert

Im Erwerbsgartenbau werden hohe Anforderungen an Qualität, Umweltschutz und Produktsicherheit gestellt. Um die Wettbewerbsfähigkeit sächsischer Gartenbauunternehmen zu sichern, sind moderne, umweltgerechte Anbauverfahren und eine effektive, energiesparende Produktion in Gewächshäusern wichtige Voraussetzungen. Das LfULG bewertet Anbauverfahren im Zierpflanzen-, Gemüse-, Obst- und Weinbau nach betriebswirtschaftlichen Kriterien und leitet daraus Anbauempfehlungen ab. Schwerpunkte sind das Energiemanagement und Anpassungsstrategien an den Klimawandel. Daneben spielt der ökologische Anbau eine zunehmende Rolle. Auf Basis von Versuchen im Freiland und unter Glas werden regelmäßig Empfehlungen an Gartenbaubetriebe, aber auch für Kleingärtner veröffentlicht. Der Pflanzenschutzwarndienst liefert wichtige Entscheidungshilfen. Darauf stützen sich auch die sächsischen Winzer.

Die vom LfULG bereitgestellten Planungsdaten und Programme für das Unternehmensmanagement unterstützen die sächsischen Landwirtschaftsbetriebe dabei, umweltgerecht zu wirtschaften, Risiken vorzubeugen und im Wettbewerb zu bestehen.

Auf der LfULG-Internetseite finden sich Richtwerte und Kalkulationsinstrumente zur kostenlosen Nutzung. Zum Betriebsvergleich stehen unter anderem Buchführungsergebnisse von rund 600 sächsischen Betrieben und das Programm »Agrobench-Sachsen« zur Verfügung. Ökonomische Vergleichswerte werden auch in Kooperation mit anderen Bundesländern erarbeitet.

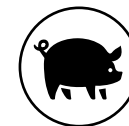
Tierwohl und Tiergesundheit sind die Basis einer wettbewerbsfähigen und zukunftsorientierten Nutztierhaltung in Sachsen. Sie dienen auch dem Verbraucherschutz. Praxisnah erforscht das LfULG Verfahren zur tierechten Haltung und Fütterung sowie zur Gesundheitsvorsorge im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch. Ziel ist, das Wohl der Tiere zu gewährleisten, die Umwelt zu schonen und gesunde tierische Lebensmittel zu produzieren. Dazu tragen auch sichere Futtermittel und ein verantwortungsvoller Umgang mit Arzneimitteln bei.

Die Wissenschaftler des LfULG arbeiten in über 20 bundesweiten Gremien und Arbeitsgruppen zu Tierwohl, Fütterung, Bau, Technik und Stallklima mit und sind an bundesweiten Forschungsvorhaben beteiligt.

In Sachsen werden besonders art- und umweltgerechte Tierhaltungsverfahren in einem Landeswettbewerb ausgezeichnet.

## Planung für eine sichere Existenz

## Tierwohl und Tiergesundheitsvorsorge



Das LfULG führt jedes Jahr mehr als

# 50

Fachveranstaltungen zur artgerechten Tierhaltung durch.

## Nachhaltige Grünlandnutzung

Grünland hat viele nutzbringende Funktionen für Mensch und Tier. Es ist eine wichtige Futtergrundlage in der landwirtschaftlichen Tierhaltung. Gleichzeitig sind artenreiche Wiesen und Weiden aber auch Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und deshalb von besonderem Wert für den Naturschutz. Grünland ist wichtig für den Boden-, Gewässer- und Klimaschutz und ein prägendes Element unserer Kulturlandschaft. In enger Zusammenarbeit mit den Landwirten sucht das LfULG nach Nutzungsmöglichkeiten, die die Anforderungen des Umwelt- und Naturschutzes erfüllen und in den Betrieben umgesetzt werden können. Dabei werden die Landwirte mit Informationen, Empfehlungen und gezielter Förderung unterstützt. Auch im Futterbau wird dem Schutz der Natur Rechnung getragen. Auf seinen Versuchsflächen demonstriert das LfULG den Anbau von Pflanzenmischungen, die eine hervorragende Futterqualität für Wiederkäuer bieten, aber auch Nektarquelle für Insekten sind. Dabei werden außerdem altbewährte und zum Teil »vergessene« Futterpflanzenarten wieder ins Blickfeld gerückt.

## Fischerei der Zukunft

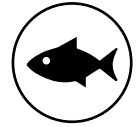
Seit mehr als 750 Jahren wird in Sachsen Teichwirtschaft betrieben. Der Karpfen steht in der Fischerzeugung mit rund 75 Prozent an erster Stelle. Darüber hinaus werden in der sächsischen Aquakultur Forellen und Saiblinge, aber auch Zander, Tilapia und Afrikanische Welse erzeugt. Eine beachtenswerte Nische ist die Kaviarproduktion aus Stör. Die Binnenfischerei beschränkt sich nicht mehr nur auf Teiche und Talsperren. In den neu entstandenen Tagebaurestseen entwickeln sich Bestände der vielfach noch unbekannteren Kleinen und Großen Maränen. Diese »Lachse der Seen« werden zunehmend durch Berufsfischer gefangen und vermarktet.

Das LfULG entwickelt neue Konzepte für eine zukunftsorientierte, umweltgerechte fischereiliche Nutzung der Gewässer. Ziel ist es, eine wirtschaftliche und naturverträgliche Bewirtschaftung der Karpfenteiche, Fließgewässer, Bergbauseen und Talsperren in Sachsen zu erhalten und moderne Aquakulturverfahren in der Praxis zu etablieren. Dazu gehört auch die fachgerechte Aufzucht von Satz- und Speisefischen in Teichen und technischen Aquakulturanlagen. Die Untersuchungen der Fischereibehörde zur Produktqualität und zur Vermarktung von Fischen tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Binnenfischerei zu sichern.

Angeln ist ein beliebtes Hobby in Sachsen. Das LfULG ist die sächsische Fischereibehörde und kontrolliert die Einhaltung des Fischereigesetzes. Außerdem führt das LfULG die Prüfungen zum Erwerb des Fischereischeins durch. Daran nehmen jedes Jahr rund 3.000 Hobbyangler teil.

## Für das Wohl der Betriebe und die Allgemeinheit

Um den Umwelt- und Naturschutz in Sachsen voranzubringen und dem Klimawandel entgegenzuwirken, werden mit Mitteln des Freistaates, des Bundes und der EU vielfältige Maßnahmen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum finanziell unterstützt. Was damit erreicht wird, kommt der gesamten Bevölkerung zugute: der Schutz vor Hochwasser, die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch Schutz der Arten und Lebensräume, der Gewässerschutz durch Verringerung des Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatzes sowie der Klimaschutz durch Verringerung der Treibhausgasemissionen. Weitere Ziele sind der Erhalt der Kulturlandschaft, die Verbesserung der Bodenstruktur und der Schutz des Bodens vor Wasser-



Mehr als  
**70.000**

Angler gibt es  
in Sachsen.

Angeln liegt im  
Trend



Das LfULG erteilt  
jährlich rund  
**17.000**  
Förderbescheide  
für landwirtschaftliche  
Betriebe.

und Winderosion. Die zunehmende Anbauvielfalt und Blühflächen in der Landschaft sind Beispiele für Erfolge der Förderprogramme.

In der Teichwirtschaft ist die Förderung speziell auf die Erhaltung bedrohter, kulturhistorisch wertvoller Teiche sowie auf den Schutz und die Verbesserung der biologischen Vielfalt ausgerichtet.

### Ansprechpartner vor Ort für alle Landwirte

Neben der Erzeugung regionaler und gesunder Lebensmittel erhalten und pflegen die Landbewirtschaftler wertvolle Kulturlandschaften und natürliche Ressourcen, erhöhen als Arbeitgeber die Attraktivität ländlicher Räume und erzeugen nachwachsende Rohstoffe für andere Wirtschaftsbereiche. Die Direktzahlungen an Landwirte honorieren diese Leistungen und tragen damit auch zur Existenzsicherung der landwirtschaftlichen Betriebe bei.

Die Ausgleichszulage für Betriebe an schwierigen Standorten wie zum Beispiel in Mittelgebirgsregionen soll zum Erhalt der Landbewirtschaftung beitragen.

Von der Antragstellung über die Bewilligung bis zur Kontrolle führt das LfULG alle Verfahren der Agrar- und Naturschutzförderung durch und stellt die Auszahlung und den ordnungsgemäßen Umgang mit öffentlichen Mitteln sicher. Als Ansprechpartner für die landwirtschaftlichen Betriebe agieren die Förder- und Fachbildungszentren sowie die Informations- und Servicestellen vor Ort in den Landkreisen.

# Für ein vielfältiges Leben

## Schutz für Arten und Lebensräume

Das LfULG erfasst Informationen zu Vorkommen, Verbreitung und Erhaltungszustand von Tier- und Pflanzenarten, Biotopen und Pflanzengesellschaften und wertet diese aus. Sie sind Grundlage für die Fachplanung des Naturschutzes und für Arten- und Biotopschutzprogramme. Beispiele sind das Bodenbrüterprojekt, der Feldhamster-schutz und das langjährige Artenschutzprogramm »Weißstorch in Sachsen«.

Ziel aller Maßnahmen ist es, Lebensräume sowie die Verbreitung und den Zustand der in Sachsen vorkommenden Arten zu stabilisieren und zu verbessern. Das ist nur in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Naturschutz und anderen Partnern aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis möglich.

[www.natur.sachsen.de](http://www.natur.sachsen.de)



Rund  
**30**%  
der Landesfläche  
sind Landschafts-  
schutzgebiete.

In der vom LfULG geführten »Zentralen Artdatenbank Sachsen« sind mittlerweile über fünf Millionen Datensätze von Tausenden Tier- und Pflanzenarten erfasst. Darunter sind höhere Pflanzen und Moose, Wirbeltiere und Säugetiere ebenso wie Insekten und andere Wirbellose.

**Man kann nur  
schützen,  
was man kennt**

## NATURA 2000 – ökologische Vielfalt in Europa erhalten

---

Zu den großen Herausforderungen zählt der Schutz der Natur in ihrer ökologischen Vielfalt. Mit NATURA 2000 wurde ein zusammenhängendes Netz europäischer Schutzgebiete geschaffen.

Zum Schutz wichtiger gefährdeter Lebensräume und Tierarten wurden in Sachsen 77 Vogelschutzgebiete und insgesamt 270 FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat) ausgewiesen. Das LfULG erarbeitet die für deren Erhalt und Entwicklung erforderlichen Maßnahmen. Außerdem legt das Landesamt die fachlichen Grundlagen für den landesweiten Biotopverbund.

Über 170 Landschaftsschutzgebiete und mehr als 200 Naturschutzgebiete tragen maßgeblich zur Erhaltung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft sowie zur Erholung und zum Naturerleben der Bevölkerung bei. Das Landesamt erstellt Konzepte, um die Kulturlandschaften zu pflegen und naturschutzgerecht zu bewirtschaften.

## Die Rückkehr der Lachse nach Sachsen

---

Der Lachs war ehemals die ertragreichste Fischart der Elbfischerei. Die Industrialisierung und der Ausbau der Elbe zu einer Schifffahrtsstraße führten dazu, dass der Fisch in der Elbe ausgestorben war. Auf Initiative des Freistaates Sachsen wurde vor über 20 Jahren ein Wiederansiedlungsprogramm für den Atlantischen Lachs gestartet. Nachdem 1995 in der Polenz der erste Brutbesatz mit schwedischen Wildlachsen erfolgt war, kehrten bereits 1998 erste Laichfische nach Sachsen zurück. Das Programm wurde inzwischen auf weitere sächsische Nebenflüsse der Elbe, aber auch auf Flüsse in anderen Bundesländern und der Tschechischen Republik ausgeweitet. Heute kehren jährlich mehrere hundert Laichfische in das Einzugsgebiet der Elbe zurück. Das LfULG wird dieses Programm in Kooperation mit allen Partnern an der Elbe fortsetzen.

## Gefährdete Tierrassen schützen

Durch die moderne Tierzucht wurden die Leistungen von Nutztierassen kontinuierlich gesteigert. Dadurch ist die Vielfalt der Rassen und genetischen Eigenschaften jedoch zurückgegangen.

Ziel der Arbeit des LfULG ist es deshalb, tiergenetische Ressourcen zu schützen und zu erhalten. Veröffentlichungen und Informationsveranstaltungen sollen dazu beitragen, Interesse an der Haltung gefährdeter einheimischer Nutztierassen zu wecken und damit die Vielfalt an Tierrassen als Kulturgut und genetische Ressource für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.

## Kleine Gärten – geschützte Biotope

In Sachsen gibt es über 200.000 Kleingärtner. Jeder Garten ist ein einzigartiges Biotop für Pflanzen und Tiere. Die Gartenakademie des LfULG bietet Schulungen zur umweltgerechten und ökologischen Bewirtschaftung sächsischer Klein- und Hausgärten an. Ein Schwerpunkt ist die Pflanzengesundheit. Wer für einen Standort die geeignete Sorte auswählt und auf die richtige Fruchtfolge achtet, bietet der Pflanze von Anfang an gute Bedingungen für ein optimales Wachstum und eine reiche Ernte. Er kann damit in den meisten Fällen auf Pflanzenschutzmittel verzichten.

Das LfULG führt regelmäßig Informationsveranstaltungen für Freizeitgärtner durch. Besuchermagnet ist der Pillnitzer Gartentag mit jährlich über 3.000 Besuchern. Wer Rat und Hilfe rund ums Gärtnern sucht, kann das Gartentelefon nutzen oder sich im Internet informieren:

[www.gartenakademie.sachsen.de](http://www.gartenakademie.sachsen.de)



Hotline Gartentelefon:  
0351 2612-8080 immer  
donnerstags 14 – 17 Uhr

---



Sächsischer Genuss  
auf einen Klick:  
[www.regionales.sachsen.de](http://www.regionales.sachsen.de)

## Spezialitäten aus der Region

Regionale Spezialitäten wie der Dresdner Christstollen, der Meißner Fummel oder das Lausitzer Leinöl sind ein Teil der sächsischen Kultur. Mit einem Klick bringt das digitale Verbraucherportal des LfULG Menschen aus der ganzen Welt mit Lebensmitteln aus sächsischen Regionen zusammen. Was Verbrauchern eine bequeme Suche nach Spezialitäten ermöglicht, stärkt die regionale Vermarktung heimischer Lebensmittel, insbesondere für kleine Anbieter mit Direktvermarktung. Neben sächsischen Spezialitäten sind im Portal Informationen zu Tourismus und Initiativen in der Region verlinkt. In Sachsen gibt es derzeit 550 landwirtschaftliche Direktvermarkter, rund 2.000 Bäcker, Konditoren und Fleischer und 360 Verarbeitungsunternehmen. Das LfULG wacht auch über sogenannten den Geo-Schutz regionaler Spezialitäten, der auf EU-Ebene verhindert, dass Nachahmer-Produkte auf den Markt kommen.

## Wein, ein starker Sachse

Der Weinbau mit seinen Steillagen gehört zur sächsischen Kulturlandschaft. Das Landesamt ist für die amtliche Qualitätsprüfung der sächsischen Weine und die Führung der Weinbaukartei zuständig. Eine besondere Spezialität ist der Goldriesling, der nur noch in Sachsen angebaut wird. Die Weinbauexperten des LfULG führen die Erhaltungszucht dieser 125 Jahre alten Rebsorte durch. Sie selektieren die Goldriesling-Stöcke mit den besten Eigenschaften und stellen Veredlungsaugen für die Rebschulen zur Verfügung. Damit soll den künftigen Winzergenerationen an den Elbhängen gesundes, widerstandsfähiges Pflanzgut garantiert werden.

# Für eine lebenswerte Zukunft

## Risiken und Chancen des Klimawandels

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels zeigen sich vor allem regional und lokal. Ob steigende Jahresmitteltemperaturen, verändertes Niederschlagsverhalten oder häufigere Wetterextreme – Sachsen ist davon besonders betroffen.

Mit seiner regionalen Klimaforschung schafft das LfULG die Grundlagen, aus denen gemeinsam mit Partnern Anpassungsstrategien für die Land- und Forstwirtschaft, den Gartenbau und die Wasserwirtschaft entwickelt werden. Die Datenbasis umfasst langjährige Beobachtungen und eine Vielzahl von Klimaprojektionen.

Das Regionale Klimainformationssystem ReKIS ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Zusammenarbeit mit der TU Dresden. Über die Internetplattform können unter anderem Klimadaten wie Niederschläge, Temperaturen und Sonnenscheindauer gezielt für bestimmte Regionen ab-

**ReKIS – regionale Klimainformationen nach Bedarf**



# 390.000

sächsische  
Raster-Klimadaten hat  
das LfULG 2017  
zur Verfügung gestellt.

gerufen werden. Die Projektionsdaten aus verschiedenen regionalen Klimamodellen erlauben auch einen Blick in die zukünftige Entwicklung des Klimas. Beispielsweise können die Auswirkungen auf Häufigkeit und Intensität von Starkregenereignissen eingesehen werden. Die Ergebnisse sind anschaulich in Karten und Grafiken darstellbar. Adressaten sind Kommunen, Behörden, Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch interessierte Bürger.  
[www.klima.sachsen.de](http://www.klima.sachsen.de)

## Erneuerbare Energien für heute, morgen und übermorgen

Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen steigert in Sachsen die regionale Wertschöpfung, schafft neue Arbeitsplätze und trägt entscheidend zur Minderung klimaschädlicher Treibhausgase bei. Forschungsprojekte schaffen Grundlagen für die Energieversorgung der Zukunft.

Die oberflächennahe Geothermie nutzt die in der Erde gespeicherte Wärmeenergie zum Heizen und Kühlen. Sie ist eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Heizsystemen. Für den optimalen Bau und Betrieb von Geothermieranlagen stellt das LfULG Informationen zu den geologischen Gegebenheiten und Gefahrenpotenzialen zur Verfügung. Im Geothermieatlas Sachsen wird das oberflächennahe geothermische Potenzial dargestellt. Er wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt. Mit Hilfe der interaktiven Karten können Bauherren, Behörden und Planungsbüros sicher planen.  
[www.geologie.sachsen.de](http://www.geologie.sachsen.de)

Geothermie –  
Sachsens Erde  
heizt ein

Nachwachsende Rohstoffe sind im täglichen Leben vielfältig einsetzbar. So werden beispielsweise auf sogenannten Kurzumtriebsplantagen im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch des LfULG schnellwachsende Baumarten zur Energieerzeugung getestet. Die aus der Holzernte hergestellten Hackschnitzel werden vor Ort zur Wärmeerzeugung genutzt.

In Projekten wird erforscht, wie sich die Effizienz und Umweltverträglichkeit beim Anbau nachwachsender Rohstoffe verbessern lässt – insbesondere mit Blick auf Klimaveränderungen und Klimaschutz. Auf den Versuchsfeldern oder bei Veranstaltungen können sich Landwirte und Interessierte über die Vielfalt nachwachsender Rohstoffe und deren Verwendungsmöglichkeiten informieren.

Von den rund 300 Biogasanlagen in Sachsen stehen etwa 260 in Landwirtschaftsbetrieben. Biogasanlagen stellen in Sachsen etwa vier Prozent aller erneuerbaren Energien bereit. Vergoren werden unter anderem Gülle, Maissilage und andere Energiepflanzen. Die erzeugte Energie wird entweder direkt im Betrieb genutzt oder ins Stromnetz eingespeist. Die Biogasanlage im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch dient nicht nur der Energieversorgung des Betriebes, sondern auch der Aus- und Weiterbildung von Praktikern.

Das LfULG führt gemeinsam mit dem Deutschen Biomasseforschungszentrum Leipzig Forschungsprojekte durch. Die jährlichen Fachgespräche fördern den Austausch zwischen Akteuren der Energiebranche, Wissenschaft, Behörden und der Landwirtschaft.

Nachwachsende  
Rohstoffe im Test

Biogas – klima-  
schonende Energie



In Sachsen können über  
**270.000**  
Haushalte mit Energie auf  
Basis von Biogas versorgt  
werden.



## Guter Boden für die Zukunft

Der Boden ist ein Naturgut, das nicht vermehrbar ist. Zusammen mit Luft, Wasser und Sonnenenergie bildet er die Grundlage allen Lebens. Der Erhalt und Schutz des Bodens mit seinen wichtigen Funktionen im Naturhaushalt ist deshalb zentrale Aufgabe des LfULG als Umweltbehörde. [www.boden.sachsen.de](http://www.boden.sachsen.de)

### Überblick über sächsische Böden



Zwischen 2005 und 2015 ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Sachsen um etwa

**30.000**

Hektar angewachsen.

### Verluste mindern

Immer mehr naturnahe Böden werden in bebaute Flächen für Siedlungs-, Verkehrs-, und Gewerbeflächen umgewandelt. Das verursacht Verluste an Naturflächen und landwirtschaftlicher Nutzfläche, vor allem aber verringern sich die natürlichen Wasserrückhaltefunktionen sowie die Versickerungs- und Verdunstungseigenschaften des Bodens. Ein Weg, Bodenverbrauch und Neuversiegelung zu min-

dern, ist es, brachliegende ehemalige Siedlungs- oder Industrieflächen wieder nutzbar zu machen. Das LfULG übermittelt dazu Informationen an das Raumplanungsinformationssystem des Freistaates Sachsen. In diesem können Bauwillige nach geeigneten Flächen recherchieren. Die Nutzung von Brachflächen schützt den Boden und verbessert die Lebensqualität in Städten und Gemeinden.

Um das Bodenleben und die natürlichen Funktionen des Bodens zu erhalten, gilt es, Schadstoffbelastungen, Bodenverdichtungen und Bodenerosion zu verhindern oder zu minimieren. Das betrifft nicht nur die Landwirtschaft und Waldbewirtschaftung, sondern ist auch bei Bauvorhaben zu beachten. Das LfULG führt Forschungsprojekte zu bodenschonenden Bewirtschaftungsformen und -techniken sowie zur Erosionsvermeidung durch und gibt die Ergebnisse auf Veranstaltungen, in Arbeitskreisen und über Veröffentlichungen an Landwirte, Bauunternehmen und andere Landnutzer weiter.

Gefährliche Schadstoffbelastungen der Böden durch Industrie oder sorglose Ablagerung von Abfällen gehören auch in Sachsen zu den Umweltproblemen. Eine zentrale Aufgabe des Bodenschutzes ist es, die davon ausgehenden Gefahren zu minimieren und die Sanierung der Flächen zu befördern. In dem durch das LfULG geführten Altlastenkataster für Sachsen sind knapp 500 Flächen verzeichnet, die der Sanierung bedürfen. Mehr als 3.000 Flächen wurden in Sachsen bereits saniert und konnten in den Flächenkreislauf zurückgeführt werden.

Das Handbuch zur Altlastenbehandlung sowie branchenspezifische Merkblätter geben praktische Hinweise zur Untersuchung, Sanierung und Überwachung von Altlastenstandorten. Das LfULG begleitet Projekte zur Untersuchung und Behandlung von Altlasten sowie zur Überwachung von Sicherungsmaßnahmen.

### Natürliche Bodenfunktionen erhalten

### Altlastenstandorte sanieren

## Sachsen hebt seine Schätze

Sachsen ist reich an Bodenschätzen und verfügt aufgrund seiner jahrhundertelangen intensiven Erkundungs- und Bergbautätigkeit über umfangreiche geologische Informationen und Daten. Diese sind eine wichtige Arbeitsgrundlage sowohl für die geologische Landesaufnahme in Sachsen als auch für Rohstoffwirtschaft, Raumplanung und Infrastrukturprojekte.

### Bohrkerne für Forschung und Erkundung

Bohrkerne, Gesteinsproben und -präparate geben Aufschluss über den geologischen Untergrund. Sie sind für die Arbeit des beim LfULG angesiedelten Staatlichen Geologischen Dienstes sowie für Wirtschaft und Forschung unverzichtbar. Im Bohrkernarchiv des Landesamtes lagern unter anderem Bohrkerne mit einer Gesamtlänge von 127 Kilometern aus rund 4.400 Bohrungen. Durch die Nutzung dieser Bohrergebnisse können Eingriffe in die Umwelt bei geologischen Untersuchungen minimiert werden.

### Sachsens Untergrund wird digital



Alle sächsischen  
Rohstoffdaten sind unter  
[www.rohsa.sachsen.de](http://www.rohsa.sachsen.de)  
zu finden.

Um die rohstoffgeologischen Daten zu Erzen und Spaten in Sachsen zugänglich und nutzbar zu machen, werden diese im Rahmen des Projektes ROHSA 3 gesammelt, gesichert, digitalisiert und neu bewertet. Eine besondere Herausforderung ist, dass die Daten bundesweit in verschiedenen Archiven lagern. Über eine Suchmaschine, die über die LfULG-Internetplattform für jeden Interessierten zugänglich ist, bestehen umfassende Recherchemöglichkeiten zu sächsischen Rohstoffdaten. Das bedeutet ein erhebliches Einsparpotenzial bei Erkundungsarbeiten und eine Chance, Investoren für den Bergbau in Sachsen zu gewinnen. Aufschluss über Vorkommen von Erzen und Spaten in Sachsen geben auch geologische 3D-Modelle.

## Neues Wissen erproben und weitergeben

Das Lehr- und Versuchsgut Köllitsch (LVG) des LfULG ist ein länderübergreifendes Kompetenzzentrum für die berufliche Bildung. Jährlich besuchen rund 1.600 Teilnehmer aus Sachsen und Brandenburg die überbetriebliche Ausbildungsstätte. Neben der Ausbildung spielt auch die Fort- und Weiterbildung in enger Verbindung zu Forschung und Praxis eine wichtige Rolle.

Im LVG werden 660 Hektar Acker- und 260 Hektar Grünland bewirtschaftet und erforscht. Das Grünland liegt überwiegend in Schutzgebieten, in denen strenge Auflagen zum Wasser- und Naturschutz zu erfüllen sind. In jährlich rund 30 verschiedenen Projekten werden Lösungen für eine umweltgerechte und wettbewerbsfähige Pflanzen- und Tierproduktion entwickelt. Der Schutz von Wasser, Boden, Luft und biologischer Vielfalt steht dabei im Vordergrund. Im LVG wird neues Wissen in der Tier- und Pflanzenproduktion sowie im Naturschutz erprobt und an Landwirte, Unternehmen, Behörden und die Öffentlichkeit weitergegeben. Die Forschungsergebnisse sind auch Grundlage für Förderprogramme im Agrar- und Umweltbereich. Ein Beispiel ist der vom LfULG entwickelte »Betriebsplan Natur«.

## Ohne Nachwuchs keine Zukunft

Die »Grünen Berufe« öffnen den Weg für vielfältige berufliche Tätigkeiten in der Agrarbranche. Das LfULG konzipiert und koordiniert die Bildungswege für 15 Berufe in der Land- und Forstwirtschaft, im Garten- und Weinbau sowie in der Milch-, Fisch- und Hauswirtschaft. Dazu gehören auch die Durchführung von Prüfungen und die Anerkennung der Ausbildungsstätten in Sachsen.



Rund

**2.500**

Ausbildungsverträge in den  
»Grünen Berufen« betreut  
das LfULG jährlich.

## Die überbetriebliche Ausbildung

Die überbetriebliche Ausbildung ergänzt die praktische Ausbildung im Betrieb. Die Synergieeffekte zwischen Lehre, Forschung und Versuchstätigkeit kommen den Auszubildenden an den Ausbildungsstätten des LfULG zugute. In Dresden-Pillnitz ist der gartenbauliche Sachverstand gebündelt, angehende Land- und Tierwirte gehen nach Köllitsch. In Königswartha werden die zukünftigen Fischwirte aller ostdeutschen Bundesländer geschult. In über 120 Lehrgängen können Nachwuchskräfte ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen und sich so optimal auf einen erfolgreichen Berufsabschluss vorbereiten.

## Praxisnah Fachwissen vermitteln



# 200

junge Landwirte, Tier-, Fisch- und Pferdewirte, Gärtner und Hauswirtschafter streben jährlich den Meisterbrief an.

Angehende Führungskräfte in landwirtschaftlichen Berufen erhalten an den Fachschulen Döbeln, Großenhain, Löbau, Plauen und Zwickau ihr fachliches Rüstzeug. Die Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau des LfULG in Dresden-Pillnitz bilden junge Gärtner zu Staatlich geprüften Technikern und Wirtschaftern oder zu Gärtnermeistern fort.

In der studentischen Ausbildung arbeitet das LfULG eng mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und der Berufsakademie Sachsen zusammen. Das integrierte Bildungszentrum Reinhardtsgrμμα rundet das Angebotsspektrum des LfULG mit Fortbildungen für Bedienstete des Umwelt- und Landwirtschaftsressorts der sächsischen Staatsregierung ab.

Jedes Jahr führt das LfULG rund 300 Fachveranstaltungen zur Wissensvermittlung und zum Erfahrungsaustausch für verschiedene Zielgruppen aus Umwelt, Landwirtschaft, Geologie und dem ländlichen Raum durch. Auch Sie sind herzlich eingeladen: [www.smul.sachsen.de/vplan](http://www.smul.sachsen.de/vplan).

# Wir sind für Sie da

## Gern beantworten wir Ihre Fragen:

### Allgemeine Auskunft/Vermittlung

Telefon: 0351 2612-0  
[lfulg@smul.sachsen.de](mailto:lfulg@smul.sachsen.de)

### Bürgeranfragen

Telefon: 0351 2612-9999  
[buergeranfrage.lfulg@smul.sachsen.de](mailto:buergeranfrage.lfulg@smul.sachsen.de)

### Das Organigramm unserer Behörde finden Sie hier:

[www.lsnq.de/organigramm](http://www.lsnq.de/organigramm)

Landwirte finden in jedem Landkreis einen Ansprechpartner vor Ort in unseren **Förder- und Fachbildungszentren (FBZ)** sowie in den **Informations- und Servicestellen (ISS)**  
[www.lfulg.sachsen.de/fbz-iss](http://www.lfulg.sachsen.de/fbz-iss)

### Kurz und kompakt

Daten und Fakten zum Zustand von Landwirtschaft und Umwelt in Sachsen finden Sie hier:

**Agarstatus:** [www.agrarstatus.sachsen.de](http://www.agrarstatus.sachsen.de)

**Umweltstatus:** [www.umweltstatus.sachsen.de](http://www.umweltstatus.sachsen.de)

### Schnell informiert

Unsere Auswertungen zu Gewässergüte, Wasser- und Grundwasserständen, Luftschadstoffen, Niederschlägen uvm. stellen wir Ihnen täglich aktuell bereit. Außerdem finden Sie ausführliche Karten zu Boden, Geologie, Hochwasser, Lärm, Naturschutz und viele andere.  
[www.lfulg.sachsen.de/karten-daten](http://www.lfulg.sachsen.de/karten-daten)



Mit über

# 1.300

Mitarbeitern ist das LfULG eine der größten Behörden in Sachsen.



Aktuelles aus dem LfULG:  
[www.twitter.de/lfulg](http://www.twitter.de/lfulg)

## Hier finden Sie uns

- ✦ Sitz des Präsidiums
- Hauptstandorte
- Förder- und Fachbildungszentren
- ▲ Informations- und Servicestellen
- ◆ Lehr- und Versuchsgut
- Versuchsstationen / Prüffelder
- ▬ Bildungszentrum
- ◆ Weitere Standorte

Mit 28 Standorten sind wir über ganz Sachsen verteilt, um möglichst nah bei Ihnen zu sein. Auf unseren Internetseiten finden Sie alle wichtigen Informationen zu den jeweiligen Themengebieten:

[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)



## Fachportale im Internet

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

[www.landwirtschaft.sachsen.de](http://www.landwirtschaft.sachsen.de)

[www.geologie.sachsen.de](http://www.geologie.sachsen.de)

[www.laendlicher-raum.sachsen.de](http://www.laendlicher-raum.sachsen.de)

[www.gartenbau.sachsen.de](http://www.gartenbau.sachsen.de)

[www.gartenakademie.sachsen.de](http://www.gartenakademie.sachsen.de)

[www.gruene-berufe.sachsen.de](http://www.gruene-berufe.sachsen.de)

[www.smul.sachsen.de/foerderung](http://www.smul.sachsen.de/foerderung)



[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)